

Carl-Auer



Systemische Therapie und Beratung

In den Büchern der Reihe zur systemischen Therapie und Beratung präsentiert der Carl-Auer Verlag grundlegende Texte, die seit seiner Gründung einen zentralen Stellenwert im Verlag einnehmen. Im breiten Spektrum dieser Reihe finden sich Bücher über neuere Entwicklungen der systemischen Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Kindern ebenso wie Klassiker der Familien- und Paartherapie aus dem In- und Ausland, umfassende Lehr- und Handbücher ebenso wie aktuelle Forschungsergebnisse. Mit den roten Bänden steht eine Bibliothek des systemischen Wissens der letzten Jahrzehnte zur Verfügung, die theoretische Reflexion mit praktischer Relevanz verbindet und als Basis für zukünftige nachhaltige Entwicklungen unverzichtbar ist. Nahezu alle bedeutenden Autoren aus dem Feld der systemischen Therapie und Beratung sind hier vertreten, nicht zu vergessen viele Pioniere der familientherapeutischen Bewegung. Neue Akzente werden von jungen und kreativen Autoren gesetzt. Wer systemische Therapie und Beratung in ihrer Vielfalt und ihren transdisziplinären und multiprofessionellen Zusammenhängen verstehen will, kommt um diese Reihe nicht herum.

Tom Levold

Herausgeber der Reihe *Systemische Therapie und Beratung*

Jan V. Wirth · Heiko Kleve (Hrsg.)

Lexikon des systemischen Arbeitens

Grundbegriffe der systemischen Praxis,
Methodik und Theorie

Zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2023

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats des Carl-Auer Verlags:

Prof. Dr. Rolf Arnold (Kaiserslautern)
Prof. Dr. Dirk Baecker (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Ulrich Clement (Heidelberg)
Prof. Dr. Jörg Fengler (Köln)
Dr. Barbara Heitger (Wien)
Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp (Merseburg)
Prof. Dr. Bruno Hildenbrand (Jena)
Prof. Dr. Karl L. Holtz (Heidelberg)
Prof. Dr. Heiko Kleve (Witten/Herdecke)
Dr. Roswita Königswieser (Wien)
Prof. Dr. Jürgen Kriz (Osnabrück)
Prof. Dr. Friedebert Kröger (Heidelberg)
Tom Levold (Köln)
Dr. Kurt Ludewig (Münster)
Dr. Burkhard Peter (München)
Prof. Dr. Bernhard Pörksen (Tübingen)
Prof. Dr. Kersten Reich (Köln)
Dr. Rüdiger Retzlaff (Heidelberg)

Prof. Dr. Wolf Ritscher (Esslingen)
Dr. Wilhelm Rotthaus (Bergheim bei Köln)
Prof. Dr. Arist von Schlippe (Witten/Herdecke)
Dr. Gunther Schmidt (Heidelberg)
Prof. Dr. Siegfried J. Schmidt (Münster)
Jakob R. Schneider (München)
Prof. Dr. Jochen Schweitzer † (Heidelberg)
Prof. Dr. Fritz B. Simon (Berlin)
Dr. Therese Steiner (Embrach)
Prof. Dr. Dr. Helm Stierlin † (Heidelberg)
Karsten Trebesch (Berlin)
Bernhard Trenkle (Rottweil)
Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler (Köln)
Prof. Dr. Reinhard Voß (Koblenz)
Dr. Gunthard Weber (Wiesloch)
Prof. Dr. Rudolf Wimmer (Wien)
Prof. Dr. Michael Wirsching (Freiburg)
Prof. Dr. Jan V. Wirth (Meerbusch)

Themenreihe »Systemische Therapie und Beratung«

hrsg. von Tom Levold

Reihengestaltung: Uwe Göbel

Umschlaggestaltung: B. Charlotte Ulrich

Umschlagfoto: © Creativa Images

Redaktion: Uli Wetz, Alexander Eckerlin

Satz: Verlagsservice Hegele, Heiligkreuzsteinach

Printed in Germany

Druck und Bindung: TZ-Verlag & Print GmbH, Darmstadt



Zweite, vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage 2023

ISBN 978-3-8497-0438-4 (Printausgabe)

ISBN 978-3-8497-8416-4 (ePUB)

DOI: 10.55301/9783849704384

© 2012, 2023 Carl-Auer-Systeme Verlag

und Verlagsbuchhandlung GmbH, Heidelberg

Alle Rechte vorbehalten

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Informationen zu unserem gesamten Programm, unseren Autoren und zum Verlag finden Sie unter: <https://www.carl-auer.de/>. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren.

Carl-Auer Verlag GmbH

Vangerowstraße 14 • 69115 Heidelberg

Tel. +49 6221 6438-0 • Fax +49 6221 6438-22

info@carl-auer.de

Unterscheidung

Till Jansen

engl. *difference*, frz. *différence*, siehe auch *differance* (Derrida). Bateson (1979) definiert → *Information* als einen Unterschied, der einen Unterschied macht. Ähnlich spricht Spencer-Brown (1972) von der Einheit von Unterscheidung und Bezeichnung als Operation der → *Beobachtung*.

Im systemischen Denken wird davon ausgegangen, dass → *Systemen* ihre → *Umwelt* nur durch Beobachtung zugänglich ist. Diese ist eine aktive → *Konstruktionsleistung*. Jede Beobachtung ist die Unterscheidung und Bezeichnung eines Elements in der Umwelt von etwas anderem, das nicht bezeichnet wird (Spencer-Brown: »*unmarked space*«). So sehen wir beispielsweise einen Stuhl, indem wir diesen Stuhl von der Umgebung (Tisch, Boden, Wände, Tür, Lampe, etc.) isolieren. Gäbe es nichts, von dem wir den Stuhl unterscheiden könnten, so könnten wir den Stuhl nicht als Stuhl bezeichnen. Wir sehen die Farbe Blau, weil wir sie von anderen Farben unterscheiden, die wir in jenem Moment, da wir Blau sehen, jedoch nicht bezeichnen.

Damit ist Unterscheiden die grundlegende Operationsweise von Sinnsystemen. Erst durch die ständig ablaufende Unterscheidung und Bezeichnung von Elementen in ihrer Umwelt, gewinnen Systeme ihre eigenen Grenzen. Alle Unterschiede, die nicht vom System hervorgebracht werden, haben keinen Informationswert und sind damit (für das System) keine Unterschiede, die einen Unterschied machen. So gibt es etwa Infrarotlicht. Weil unsere Augen es jedoch nicht sehen, macht es für unser Auge keinen Unterschied.

In der Praxis verweist der Begriff der Unterscheidung immer auf die Beobachterabhängigkeit eines Sachverhalts. Jede Aussage ist eine Unterscheidung, die durch einen Beobachter vorgenommen wird und auch anders getroffen werden kann. Unterscheidungen halten → *Problemsysteme* am Laufen. Sie ermöglichen jedoch auch → *Lösungen*, wenn sie anders getroffen werden. Systemische → *Therapie* und → *Beratung* arbeiten daran, in Systemen einen Unterschied zu machen, der einen Unterschied macht, also für das andere System relevant ist. Sie spekulieren darauf, dass Systeme Unterscheidungen anders treffen als dies in der gegenwärtigen, problematischen Situation geschieht.

So zielen viele Methoden darauf ab, problematische Unterscheidungen aufzulösen oder alternative Unterscheidungen anzubieten (etwa Reframing, narrative Methoden oder Reflecting Team [→ *Reflektierendes Team*, *Reflektierende Position*]). Geradezu paradigmatisch ist diese Idee methodisch im zirkulären Fragen (→ *Zirkuläres Fragen*), Ausnahme- und Copingfragen umgesetzt. Die zirkuläre Frage verweist nicht nur darauf, dass jede Unterscheidung von jemandem getroffen wird (z. B. »Wer sagt, dass sie depressiv sind?«). Ausnahmefragen verweisen auch darauf, dass Unterscheidungen

stets situative Zurechnungen sind, die durch die Struktur unserer → *Sprache* als feste Eigenschaften angesehen werden («Sind sie auch depressiv, wenn sie schlafen?»). Auch zeigen sie auf, dass in jeder bestehenden Unterscheidung implizite Vergleichshorizonte anliegen, die anders angelegt werden könnten (etwa durch die Trennung von Erklären, Bewerten und Beschreiben).

Verwendete Literatur

Bateson, G. (1979): *Mind and nature. A necessary unity.* New York (Dutton).
Spencer-Brown, G. (1972): *Laws of Form.* New York (Bantam Books).

Kurzvita

Jansen, Till, Jg. 1981, Dr. phil. habil., Soziologe und Philosoph, freiberuflich tätig als systemischer Therapeut und Coach.